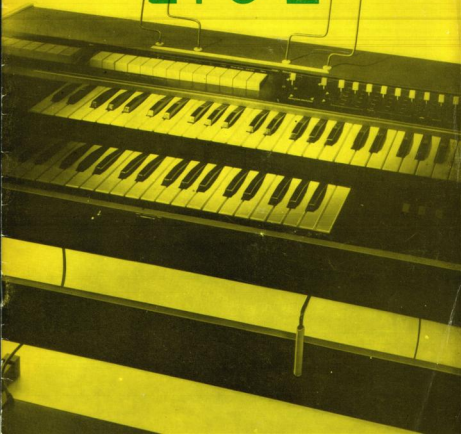



VERMONA®

Bedienanleitung

ET 6-2



VERMONA[®] ET 6-2



Die zweimanualige Orgel Vermona ET 6-2 mit einem umfangreichen Klangspektrum und technisch soliden Aufbau ist ein modernes elektronisches Musikinstrument von hohem musikalischen Gebrauchswert.

Um die hervorragenden Klangeigenschaften der Vermona ET 6-2 voll ausschöpfen zu können, ist es erforderlich, die zahlreichen Spiel- und Kombinationsmöglichkeiten, die das Instrument bietet, kennenzulernen.

Wir empfehlen daher die vorliegende Bedienungsanleitung gründlich durchzulesen. Die so gewonnenen Erkenntnisse können durch eigene Erfahrungswerte, die sich durch das Musizieren mit der Vermona ET 6-2 ergeben, individuell ergänzt werden.

Viel Freude und Erfolg mit diesem Instrument wünscht Ihnen

VEB KLINGENTHALER HARMONIKAWERKE

VERMONA[®] ET 6-2

Aufbau der Elektronenorgel

Das Instrument besteht im tragbaren Zustand aus zwei Teilen:

1. das Instrument selbst mit 2 Tragegriffen
2. der Zubehörkoffer mit 1 Tragegriff

Beide Koffer sind mit Schutzhüllen versehen.

Zunächst wird die Schutzhülle des Zubehörkoffers gelöst und der Koffer geöffnet (Abb. 2).

Dann wird die Schutzhülle vom Instrument soweit aufgeknöpft, daß die an den Längsseiten befindlichen Stativaufnahmen frei werden, die Tragegriffe zeigen dabei nach oben. Jetzt werden vom Zubehörkoffer die beiden Stativbeine ausgeschraubt, entnommen und mit den beiden großen Rändelschrauben an den Seitenaufnahmen des Instrumentes befestigt (Abb. 4).

Achtung!

Das Instrument ist im aufgestellten Zustand nach hinten schwenkbar, bei Stativverwechselung schwenkt das Instrument entgegengesetzt.

Nun wird die Stabilisationsleiste mit dem Firmenaufdruck „Vermona“ entnommen und mit den 4 kleinen Rändelschrauben in die Mitte der beiden Stativbeine eingeschraubt. Anschließend wird der Knieeschwellerhebel in die ersichtliche Führung gesteckt und eingeschraubt.

Erst jetzt wird das Instrument aufgestellt und die Schutzhülle sowie der Deckel entnommen. Anschließend wird das Fußpedal losgeschraubt, nach vorn herausgezogen und unter die linke Seite des Instrumentes gelegt, wobei der Stecker in die Buchse an der Instrumentenunterseite (Abb. 4) eingefügt wird.

Achtung!

Der Kabeleingang am Stecker zeigt zur Rückseite des Instrumentes.

Die Anschlußsnüre für Fußschweller und Netz sowie der Kniehebel werden durch Aushängen des Gummihaltebandes frei.

Der Fußschweller wird nach Lösen des Haltewinkels entnommen und unter die rechte Seite des Instrumentes gestellt. Nun wird die kurze Anschlußsnur in die unter (Abb. 5) ersichtliche Buchse für Fußregler gesteckt, die lange geht zum Verstärker.

Nach Einstecken der Netzsnur (Abb. 5) ist das Instrument betriebsfertig.

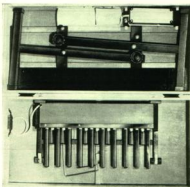
Achtung!

Das Instrument ist auf 220 V eingestellt.

Der Netzschalter mit Signalanzeige befindet sich auf dem rechten Backen der unteren Klaviatur.

Der Abbau des Instrumentes erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Abb. 2



VERMONA[®]

ET 6-2

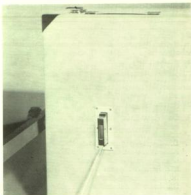
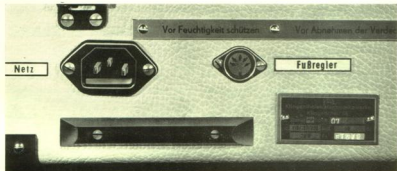


Abb. 3

Abb. 4



VERMONA[®] ET 6-2

Hinweise für den Spielgebrauch

Das Instrument wird mittels Einschalter Abb. 6 (15) in Betrieb gesetzt. Das Aufleuchten der Bereitschaftsanzeige Abb. 6 (14) weist auf die Betriebsbereitschaft des Instrumentes hin.

Um die guten Klangeigenschaften der Vermona ET 6-2 nutzen zu können, ist es vorteilhaft, das Instrument an einen entsprechend qualitativ guten Verstärker anzuschließen. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Das Anschließen des Instrumentes an den Verstärker erfolgt durch das lange Kabel des Fußschalters.
2. Die Einpegelung des Verstärkers:
Höhen- und wenn vorhanden Präsenzreglung bis etwa zur Hälfte aufdrehen. Die Baß-Reglung ist höchstens dreiviertel der gegebenen Regelmöglichkeit aufzupegeln.
Die Lautstärkeeinstellung des Verstärkers sollte so erfolgen, daß bei voller Lautstärkestellung des Fußreglers der Orgel keine Übersteuerung des Verstärkers eintritt.
Die hier gegebenen Hinweise über die Einstellung des Verstärkers vermitteln Erfahrungswerte, die bei den einzelnen Verstärkerfabrikaten sehr differierend anwendbar sind, so daß letztlich der eigene Geschmack und die Erfahrungswerte des Spielers für die Einstellungen am jeweiligen Verstärker bestimmend sind.

Nachdem das Instrument spielbereit ist, wollen wir nun die einzelnen Bedienelemente der Vermona ET 6-2 kennenlernen. Zunächst beachten wir folgende Schalterstellung:

Umschalter für Percussion

Abb. 6 (5) in Mittelstellung

Registerwahlschalter Abb. 6 (6) in Mittelstellung

Hallumschalter Abb. 6 (13) in Mittelstellung

Manualbalance-Regler

Abb. 6 (21) in Mittelstellung

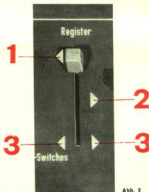


Abb. 7



Register- wahlschalter

Die Vermona ET 6-2, besitzt zwei Registergruppen, die sich im Klangcharakter unterscheiden. Die Gruppe der Formantregister Abb. 6 (1) und die der Sinus-Register Abb. 6 (7).

Je nach Stellung des Registerwahlschalters ist eine der beiden Registergruppen bzw. sind beide Registergruppen eingeschaltet.

Obere Stellung Abb. 7(1): Formantregister

Mittlere Stellung Abb. 7(2): Sinusregister

Untere Stellung Abb. 7(3): Formant- und Sinusregister

Diese drei Schaltvarianten des Registerwahlschalters ermöglichen ein blitzschnelles Verändern der Klangfarbe. Mit Hilfe dieses Schalters kann z. B. innerhalb einer Registergruppe eine bestimmte Registrierung vorgewählt werden, um diese dann nach Wunsch ein- oder zu der bereits bestehenden Registrierung zuzuschalten.

Für ein effektvolles und farbenreiches Musizieren ist somit der Registerwahlschalter ein wichtiges Bedienelement.

VERMONA[®] ET 6-2

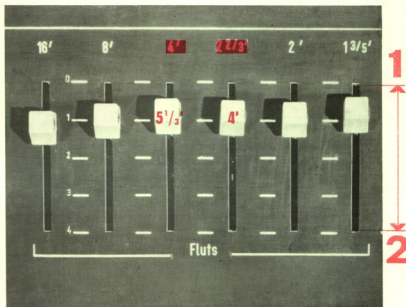


Abb. 8



Sinusklangfarben Oberes Manual

Sollen ausschließlich die Sinusklangfarben mit ihrem weichen Flötencharakter zur Anwendung kommen, muß der Registerwahlschalter Abb. 6 (6) in Mittelstellung stehen Abb. 7 (2).

Die 6 Register dieser Gruppe stehen hier als Schieberegler zur Verfügung. Dadurch sind die Chöre 16' - 8' - 5 1/3' - 4' - 2' - 1 3/5' stufenlos untereinander mischbar und erlauben so eine Vielzahl von Registervarianten. Durch Schieben der Register von dem oberen Anschlag Abb. 8 (1) nach dem unteren Abb. 8 (2) werden die Klangfarben stärker eingeblendet.

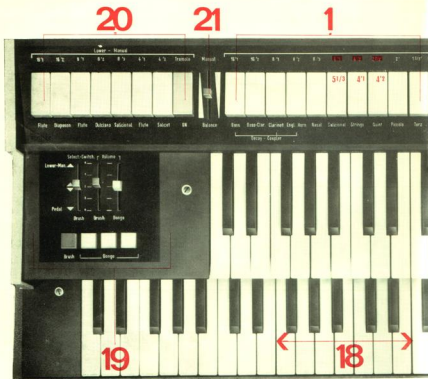
Um die Wirkungsweise der Sinusregister kennenzulernen, ist es vorteilhaft, zunächst erst einmal bei etwas geöffneten Fußschweller den Schieberegler

Abb. 6



von 16' Abb. 8 langsam nach dem unteren Anschlag zu schieben. Danach werden die übrigen Chöre dieser Registergruppe einzeln hinzugemischt. Die unterschiedlichen Stellungen der Schieberegler untereinander ergeben viele Registriermöglichkeiten, die für den praktischen Spielgebrauch sehr wichtig sind.

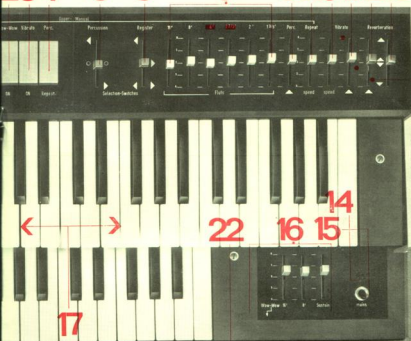
Der 5 1/3' als Quint-Register und der 1 3/5' als Terz-Register sind einzeln nicht anwendbar, sie ergeben jedoch mit anderen Klangregistern kombiniert interessante Klangfärbungen.



Die Buchstaben () hinter den Ziffern beziehen sich auf den betreffenden Abschnitt bei Hinweise für den Spielgebrauch.

- 1 (C) Kippregister für Formantklangfarben $16'1 - 16'2 - 8'1 - 8'2 - 8'3 - 5'1 - 4'1 - 4'2 - 2' - 1'1/2$,
- 2 (D) Kippregister für Wow-Wow und Glide (Hawai)-Effekt
- 3 (D) Kippregister für Vibrato aus/ein
- 4 (D) Kippregister Percussion oder Repeat-Percussion
- 5 (D) Umschalter für Percussion bzw. Repeat-Percussion auf Formant- oder Sinusregister. Bei Schalter in Mittelstellung Percussion/Repeat-Percussion aus
- 6 (A) Registerwahlschalter für Formantregister, Sinusregister oder deren Kombinationen
- 7 (B) Schieberegler für Sinusklangfarben $16' - 8' - 5'1/2' - 4' - 2' - 1'1/2'$
- 8 (D) Schieberegler für Abklingzeit der Percussion
- 9 (D) Schieberegler für Repeat-Percussion-Frequenz
- 10 (D) Schieberegler für Vibrato-Frequenz
- 11 (D) Schieberegler für Vibrato-Hub

2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13



23
Kathe-
dral-
Sound

12 (D) Schieberegler für Hallstärke

Abb. 6

13 (D) Umschalter für Hall auf Obermanual bzw. Untermanual oder beide

14 Bereitschaftsanzeige

15 Schalter für aus/ein

16 (F) Schieberegler für Pedal 16' - 8' Sustainabklingzeit

17 Obermanual 49 Pianotasten 6 - hörig

18 Untermanual 49 Pianotasten 3 - hörig

19 (G) Rhythmus Wahlswitcher für Brush auf Untermanual bzw. Pedal oder beide.
Schieberegler-Brushstärke, Schieberegler-Bongostärke, 1 Taste für Brush manuell, 3 Tasten für Bongo manuell

20 (E) Kippregister-Untermanual 16'1 - 16'2 - 8'1 - 8'2 - 8'3 - 4'1 - 4'2 - Tremolo

21 (E) Lautstärkereglung der Manuale (Manualbalance)

22 (D) Knieregler für Wow-Wow



VERMONA[®] ET 6-2

Formantklangfarben

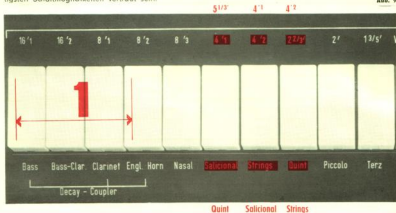
Oberes Manual - Abb. 6 (1)

Die im Abschnitt B beschriebenen Sinusklangfarben und deren Kombinationen bestimmen nicht allein den Klangcharakter der Vermona ET 6-2. Gegenüber den weichen Sinusklangfarben besitzen die Formantklangfarben ein obertonreiches Klangspektrum. Der reiche Gehalt an Obertönen ermöglicht die Erzeugung von echten Instrumentalklangfarben, die innerhalb dieser Registergruppe durch 10 Kippregister Abb. 9 geschaltet werden können.

Um die Wirkungsweise der Formantregister kennenzulernen, ist es erforderlich, daß der Registerwahlschalter Abb. 6 (6) in der oberen Stellung steht Abb. 7 (1). Bei entsprechend geöffnetem Fußschweller können nun die einzelnen Klangfarben durch die vorhandenen Wippen geschaltet werden. Auch Kombinationen innerhalb dieser Registergruppe sind möglich, wobei auch hier, wie bei den Sinusklangfarben, der $5\frac{1}{3}$ ' als Quint-Register und der $1\frac{1}{3}$ ' als Terz-Register nicht einzeln, sondern mit anderen Klangregistern kombiniert anwendbar sind.

Nachdem wir nun auch diese Registergruppe in ihrer Klangstruktur kennengelernt haben, schalten wir den Registerwahlschalter Abb. 6 (6) in die untere Stellung, Abb. 7 (3). In dieser Stellung sind die Sinus- und Formantklangfarben zusammengeschaltet, so daß sich weitere Kombinationsmöglichkeiten zwischen beiden Registergruppen ergeben (siehe nochmals Abschnitt A). Durch Experimentieren mit einigen Registervarianten wird man bald mit den wichtigsten Schaltmöglichkeiten vertraut sein.

Abb. 9



VERMONA[®] ET 6-2



Musikalische Effektgestaltung

DIE PERCUSSION

Die Percussion bewirkt beim Drücken einer Taste ein automatisch hartes Anschlagen des Tones analog einer Glocke mit anschließendem Abklingvorgang.

Die Abklingzeit ist regelbar durch den Schieberegler Abb. 10 (1) und läßt sich von max. 5 sec. bis zur denkbar kürzesten Zeit einstellen.

Sie arbeitet monophon, das heißt, daß jeder Ton immer wieder neu angeschlagen werden muß.

Eine lange Abklingzeit kann man durch loslassen der Taste vorzeitig beenden.

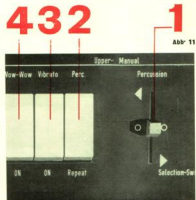
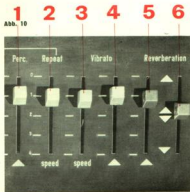
Die Percussion der Vermona ET 6-2 wurde nach den modernsten technisch- und musikalischen Erkenntnissen entwickelt und gestattet, deshalb eine Vielzahl neuartiger und musikalisch reizvoller Varianten, wie sie z. B. nur von Synthesizern erreicht werden.

Eine Vielzahl raffinierter Percussionsklänge entstehen z. B. durch die Umschaltung mittels Percussionsumschalter (Abb. 11 (1)) auf die wahlweise beiden Klangsysteme Abb. 6 (1) oder (7).

Voraussetzung ist, daß das Percussionskipregister Abb. 11 (2) auf Percussion steht.

Weitere interessante Klangvarianten entstehen durch den Percussions-„Decay-Coupler“ Abb. 9 (1). Bringt man den Registerwahlschalter Abb. 7 auf Stellung 2, den Percussionsumschalter Abb. 11 (1) in die untere Stellung und schaltet eines der drei Kippregister des „Decay-Coupler“ 16'1, 8'1, 8'2 ein, (Vibrato ausgeschaltet), so setzt zuerst nach Drücken einer Taste eine vorher gewählte Klangfarbe der Sinusregistergruppe mit Percussion ein und geht während des Abklingens auf eine mit Tremolo modulierte Klangfarbe des Decay-Couplers über.

Wieder andere Varianten ergeben sich, wenn man eines der beiden Systeme mit Percussion belegt und das andere System als Percussions-Klangunterlage verwendet. Das Percussionspektrum klingt hierbei immer ab und das Spektrum des anderen Systems bleibt innerhalb seiner gewählten Klangfarbe erhalten. So ergeben sich allein mit der Percussion eine große Palette der interessantesten und modernsten Klangeffekte. Das Vibrato kann nach Wahl zugeschaltet werden.



VERMONA[®] ET6-2

REPEAT (MANDOLINENEFFEKT)

Durch die Repeat-Percussion wird der Ton in gleichmäßigen Abständen unterbrochen. Einschaltet wird dieser Effekt durch das Kippregister Abb. 11 (2) auf Repeat. Mit dem Percussionsumweltschalter Abb. 11 (1) kann man wieder eines der beiden Klangsysteme, Sinus oder Formantklänge, auswählen und mit Repeat belegen. Die Repeatfrequenz läßt sich durch den Schieberegler Abb. 10 (2) kontinuierlich verändern. Die besten Ergebnisse erzielt man durch eigene Versuche.

VIBRATO

Durch das Vibrato werden alle Töne der Orgel mit einer bestimmten Frequenz in ihrer Tonhöhe verändert.

Es läßt sich in der Schnelligkeit mit dem Schieberegler Abb. 10 (3) und in der Stärke mit dem Schieberegler Abb. 10 (4) nach Wunsch allen Musikarten anpassen. Seine belebende Wirkung ist innerhalb der Orgelinterpretation heute nicht mehr wegdenkbar.

Ist das Vibrato einmal mittels Schieberegler eingestellt, so kann es mit dem Kippregister Abb. 11 (3) zu- und abgeschaltet werden.

HALL (REVERB)

Der Hall dient dazu, den Raumklang eines großen Saales nachzuahmen. Nach loslassen der Tasten ist das Klanggemisch abklingend noch kurze Zeit im Raum hörbar. Durch den Hallumschalter Abb. 10 (6) läßt sich der Hall getrennt auf die obere und untere Klaviatur und bei Mittelrastung auf beide Klaviaturen zugleich schalten.

Die Halldauer kann kontinuierlich durch den Schieberegler Abb. 10 (5) eingestellt werden.

WOW-WOW

Dieser Effekt ist ein modernes Ausdrucksmittel zur gleitenden Veränderung der Formantklänge mittels Knieschwellers.

Er wird durch das Kippregister Abb. 11 (4) eingeschaltet und wirkt bei Betätigung des Knieschwellers nach rechts auf alle Klänge des Formantregistersystems Abb. 9.

Mit Hilfe des Wow-Wow-Effektes kann man die Klangfarbe fast „sprechend“ modifizieren, wie dies z. B. bei der Trompete durch Öffnen und Bedecken des Schalltrichters mit der Hand geschieht, man kann aber auch Abarten der uns bisher bekannten Klänge erzeugen.

VERMONA - KATHEDRALSOUND

Der Effekt wird erzielt, indem die drei Schieberegler

Vibrato - Frequenzregler
Vibrato - Hubregler (Amplitude)
Hall - Regler (Reverberation)

auf die roten Markierungen gestellt werden. Durch Veränderung des Vibrato-Hubreglers kann die Intensität dieses Effektes vermindert oder extrem angehoben werden.

GLIDE - EFFEKT (Oktavglissando)

wird wirksam in Ruhestellung der Wow-Wow-Wippe bei Betätigung des Knieschwellers.



Register des Untermanuals



Abb. 13

MANUAL-BALANCE

Diese Einrichtung dient dazu, beide Manuale mit dem Schieberegler Abb. 13 zu regeln.

Nach der einen Seite hin, regelt man das untere Manual laut und das obere leise, nach der anderen Seite hin kehrt sich dieser Vorgang um.

VERMONA[★] ET 6-2



Register des Untermanuals

Das Untermanual ist gegenüber dem Ober- oder auch Hauptmanual bei elektronischen Organen mehr oder weniger für Begleitung geeignet. Es wird mit der linken Hand betätigt und ist um eine Oktave nach links versetzt.

Das Kippregistersystem ist aus Abb. 6 (20) ersichtlich. Die Klangfilter Abb. 12 (1) sind so gewählt, daß sie dem Begleitcharakter gerecht werden.

Die gebräuchlichsten Begleitfilter sind: 8'1 und 8'3 oder 8'1 und 4'1 oder deren Kombinationen.

Die Anwendung der weiteren Klangfilter gestatten aber auch ein einwandfreies Solospiel z. B. 8'2 und 4'1.

Bei Anwendung der Klangfilter 16'1-8'1-4'1-4'2 erzielt man eine Annäherung an das Orgeltutti.

TREMOLO

Das Tremolo ist eine Klangbelebung, die dem Vibrato ähnlich ist. Der Ton wird in einer vorgewählten Folge lauter und leiser (Amplitudenmodulation). Diese Modulationsart wurde speziell dem unteren Manual durch das Kippregister Abb. 12 (2) zugeordnet.

Die Schnelligkeit und Stärke dieses Tremolos ist identisch mit der Einstellung der Vibratoschieberegler Abb. 10 (3+4). Damit erreichen wir bei Einschaltung von Tremolo und Vibrato gleiche Schwingungszeiten und vermeiden dadurch unerwünschte Zwischenschwebungen.

Wir haben jetzt die Wahl zwischen:

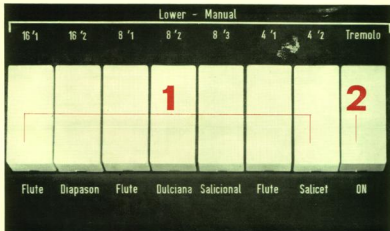
1. Vibrato für beide Manuale gleichzeitig
2. Tremolo getrennt für das untere Manual
3. Vibrato auf dem oberen Manual und gleichzeitig Vibrato und Tremolo auf dem unteren Manual

Die zuletzt genannte Modulationsart wirkt besonders reizvoll.

Sehr ansprechend klingen die verschiedensten Percussionsvarianten auf dem oberen Manual ohne Vibrato, dazu die Begleitung auf dem unteren Manual mit Tremolo.

Die sich hieraus ergebenden Modulationsmöglichkeiten sind groß, man muß sie aber bewußt einsetzen, wobei sich gewisse Erfahrungswerte durch Versuche ergeben.

Abb 12



F

VERMONA[®]

ET 6-2

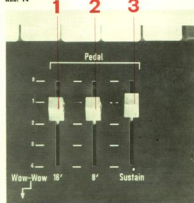
G

Baß-Pedal

Das Baß-Pedal der Vermona ET 6-2 besitzt 17 Pedaltasten, die mit dem linken Fuß bedient werden. Die dafür erforderliche Spieltechnik erfordert anfangs etwas Übung. Diese Mühe lohnt sich jedoch, da erst durch das Benutzen des Baß-Pedals ein wirkungsvolles Solospiel, zur Freude des Spielers und seiner Zuhörer, möglich ist.

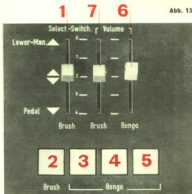
Die Pedal-Einstellung erfolgt durch die Schieberregler, Abb. 14 die ein stufenloses Einregeln von 16" Abb. 14 (1) sowie 8" Abb. 14 (2) und Sustain Abb. 14 (3) ermöglichen. Den Erfordernissen und den persönlichen Geschmack entsprechend kann mit 16" oder 8" bzw. mit beiden Fußlagen 16" und 8" gespielt werden. Es ist dabei wichtig, durch die Reglerstellung ein richtiges Lautstärkenverhältnis zu den Ober- und Untermanual herzustellen. Durch hinzunahme des vorhandenen Abklingeffektes Sustain Abb. 14 (3) wird ein gebundenes Pedalspiel erzielt. Je nach Reglerstellung wird der Abklingeffekt verlängert bzw. verkürzt. Durch Probieren können bald die richtigen Einstellungswerte für das Baß-Pedal gefunden werden.

Abb. 14



Rhythmuseinrichtung

Abb. 15



BRUSH-BESENEFFEKT

Der Beseneffekt ist eine wertvolle Bereicherung für das rhythmische Spielen mit der Orgel. Mit Hilfe des Umschalters (Abb. 15) (1) kann man den Beseneffekt

1. auf das Baßpedal
2. auf das untere Manual
3. auf das untere Manual und Baßpedal schalten. Dieser Effekt wird immer bei Drücken der Taste hörbar und seine Intensität (Lautstärke) kann man mit dem Schieberregler Abb. 15 (7) ausreichend variieren.

Dieser Effekt sollte aber nicht ständig und auch nicht zu lautstark eingesetzt werden.

Mit der Drucktaste Abb. 15 (2) kann man zusätzlich Einwürfe durch Handauslösung erzielen.

BONGOEFFEKT

Besonders bei der Interpretation latein-amerikanischer Rhythmen sind Bongos nicht wegzudenken.

Die Vermona ET 6-2 hat drei sinnvoll verschiedenartig abgestimmte Bongos, die durch Betätigung dreier Drucktasten Abb. 15 (3+4+5) mit den Fingern nacheinander auslösbar sind. Die Lautstärke der Bongos läßt sich gemeinsam über den Schieberregler Abb. 15 (6) anpassen.

Durch gleichzeitigen geschickten Einsatz von Bongos und Besen zum Musikstück erweckt man den musikalischen Eindruck einer ganzen Kapelle.

VERMONA[®]

ET 6-2

Hinweise

zur Beseitigung von Betriebsstörungen

Das Instrument spielt nicht, die Bereitschaftsanzeige (Abb. 6 (14)) brennt nicht.

In diesem Fall sind der Netzanschluß an der Orgel sowie an der Schukostekdose zu überprüfen (fester Sitz der Stecker).

Falls dies nicht zum Erfolg führt, ist die Sicherung Si 1 (bei 220 V 0,1 A zu erneuern. Dazu ist es erforderlich, die rechts und links am Instrument befindlichen Schrauben zu lösen und die Haube zu öffnen. In der rechten Hälfte des Instruments, auf dem Netzteil sichtbar angebracht, befindet sich der Spannungswahlschalter, in dem die Sicherung untergebracht ist. Beim Einsetzen der neuen Sicherung ist zu beachten, daß die Keilmarkierung zur entsprechenden Spannung (z. B. 220 V) zeigt.

Sicherungswechsel nur bei herausgezogenem Netzstecker durchführen!

Das Instrument spielt nicht, die Bereitschaftsanzeige (Abb. 6 (14)) brennt.

Hier empfehlen wir, die Funktionstüchtigkeit der Wiedergabeeinrichtung sowie die Steckverbindungen zwischen Wiedergabeeinrichtung und Instrument zu überprüfen. Wird damit kein Erfolg erzielt, so sind die an der Netzteil-Leiterplatte angebrachten beiden Sicherungen auszutauschen.

Reparaturen an Baugruppen dürfen nur von Vertragswerkstätten vorgenommen werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlischt die Garantie.

Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

VERMONA[★] ET 6-2

TECHNISCHE CHARAKTERISTIK:

Koffermodell, Metallstativ, schwenkbar
Obermanual: 49 Pianotasten C – c
Untermanual: 49 Pianotasten C – c
Pedal: 17 Pedaltasten C – e
Lautstärke der Manuale angleichbar
(Manualbalance)
MOS - Schaltkreise

KLINGENDER UMFANG:

8 Oktaven C₁ – h⁸
alle Oktaven polyphon spielbar
Obermanual 6chörig 16' - 8' - 5 1/2' - 4' - 2' - 1 1/2'
Untermanual 3chörig 16' - 8' - 4'
Pedal 2chörig 16' - 8'

EFFEKTE:

Vibrato: Frequenz und Hub einstellbar, durch Kipp-Register abschaltbar

Percussion: Abklingzeit einstellbar

Repeat-Percussion: Frequenz einstellbar

Percussionumschalter – Percussion und Repeat-Percussion lassen sich wahlweise auf Flötenregister oder Formantregister schalten.

Accent-Chorus

Hall: eingebauter Federhall, schaltbar auf Ober- bzw. Untermanual oder beide, Nachhallzeit einstellbar

Wow-Wow-Effekt: durch Knieschweller bedienbar, auf Formantregister wirksam

Beseneffekt: Tasten gekoppelt, durch Besenwahl-schalter vom Untermanual oder Pedal oder beiden auslösbar, Lautstärkeregler, Taste für separate Auslösung

Bongos: 3 Bongos durch separate Tasten spielbar, Lautstärkeregler

Tremolo: im Untermanual wirksam, durch Kippregister einzuschalten, Frequenz und Amplitude regelbar

Pedalsustain: Abklingzeit stufenlos regelbar

Accent: Bestimmte Instrumentalcharakteristik mit übergeordnetem Percussionseffekt bei fester Registerzuordnung

Chorus: Der Chorus-Effekt ist eine Mischung aus Tremolo- und direktem Orgelton

Vermona - Kathedralsound
Oktavglissando

TECHNISCHE HINWEISE:

Stromversorgung: 110, 127 und 220 V, 50 Hz
Lautstärkeregelung mit Fußschweller
Gewicht des Instrumentes: 35 kg
Gewicht des Zubehörkoffers: 29 kg
Abmessungen des Instrumentes
(Transportzustand) 1000×580×205 mm³
Abmessungen des Zubehörkoffers
1050×500×190 mm³

III 7.26-2.770 Ex 2/79

VEB Klingenthaler Harmonikawerke